



GEMEINDEBRIEF

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen**

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe März - Juli 2024
für die Orte Ainhofen · Gerolsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs



Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
An(ge)dacht - Das geistliche Wort von Pfrin. Gefjon Fischer	3
Auf der Suche nach "Global Awareness"	5
Das Bewusstsein, dass wir ein Ganzes sind	5
Gottes biblische Geduld mit den Menschen	9
Fast and Furious - Wer zuerst bremst, verliert!	10
Nachhaltigkeit - Vom Missbrauch einer Idee	11
Auf der Sonnenseite des Planeten leben?	12
"Universal Awareness" - Draufgeschaut - das kleine blaue Pixel	13
Was nun? -Perspektiven!	15
Arche-News	17
Hort: Selbstgemachtes Brausepulver	17
Stellenangebot aktuell	18
Kirchenvorstandswahl: Auf dich kommt's an!	19
Karwoche und Ostern bei uns - Steckerlfisch Karfreitag	20
Gottesdienste	21-26
Andachten / Seniorengottesdienste / Besonderes	27-28
Angebote für Senioren	28
Miteinander Kirche sein - Erfahrungen und Erlebnisse	29
Film in der Kirche	30
In eigener Sache	30
Tour De Kemmoden 2024 an Himmelfahrt	31
Musique à la carte	32
MusiG - Musik im Gottesdienst	33
Benefizkonzert der 4-Church-Singers Vierkirchen	33
What's on?! - Die Jugend unserer Gemeinde	34
Konfi-News - Termine und Infos	36
Angebote für Kinder und Familien	39
Familiengottesdienst in Indersdorf	38
Gottesdienste für Kinder und Familien	39
Sekis - Events von Jugendleitern für Kinder	40
Kinderseite - Ostern	41
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen	42
Freud und Leid in unserer Gemeinde	43
Emmaus-Gang 2024	43
Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen	44
Gemeindefest 2024 - 1. Akt: Vorabendmusik	44
Gemeindefest 2024 - 2. Akt: Gottesdienst und Gemeindefest	45
Unsere Ansprechpartner	46
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	47

An(ge)dacht

Herrschen und bewahren - eine Gratwanderung

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“

Und Gott sprach: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.“ (Gen 1,27-29)

Den Menschen die Früchte, den Tieren die Gräser und Kräuter. Jeder hat seine eigenen Lebensgrundlagen und muss sich eigentlich nicht ins Gehege kommen – eine Schöpfungsordnung also, in der das Leben ermöglicht wird.

Die damals Deportierten im babylonischen Exil, denen wüstes, wirres und willkürliches Chaos widerfahren war, hörten hier eine seelsorgliche Botschaft: Die weltverstörenden Chaosmächte sind gebändigt. Die Schöpfung Gottes ist ein wohlgeordnetes Lebenshaus, in dem alles Geschaffene von Gott seinen je eigenen Lebensbereich bekommen hat, für den es „fit“ ist. Also werde auch ich in meinem alltäglichem Tohuwabohu Auswege finden, die mein Fuß gehen kann.

Ja, Gott hat seine Arbeit getan und wir Menschen haben unseren Auftrag todernst genommen. Die



Pfarrerin
Gefjon Fischer

Erde haben wir uns untertan gemacht und unsere Herrschaft auf die selbstzerstörerische Spitze getrieben, indem wir durch unser Tun und Wirtschaften unsere eigenen Lebensgrundlagen in Gefahr bringen. Das war nicht gemeint. Denn „herrschen“ bedeutet Verantwortung übernehmen, als Gottes Statthalter zu agieren, also seinem Geist verpflichtet zu bleiben. Konkret vielleicht so, wie Hans Jonas in seinem „ökologischen Imperativ“ formuliert: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlungen verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“ Also denke nicht: „Nach mir die Sintflut...“

Ein bebauendes Bewahren „inmitten von Leben, das auch leben will“, sonst wird die Menschheit zur Krankheit der Erde. Diese kreative, gestaltende und behütende Aufgabe gilt nicht einzelnen Amts- oder Würdenträgern, sondern der gesamten Gattung Mensch. Im damaligen Denken: männlich und weiblich erschaffen. Konkret: Dir und mir gilt diese



An(ge)dacht

Herrschen und bewahren - eine Gratwanderung

Aufgabe, weil die sogenannte „Gottesebenbildlichkeit“ eben kein Freibrief zur Ausbeutung und unbegrenztem Konsum ist.

Gönnen wir unseren Mitgeschöpfen also neidlos ihren Spielraum und versuchen wir mit unserem Wachstumsdenken aufzuhören. Der Weg dorthin liegt noch vor uns. Noch ächzt die Schöpfung unter den Bedingungen der Vergänglichkeit und seufzt die ganze Schöpfung nach Erlösung (vgl. Röm 8,21-22). Und auch wenn Himmel und Erde vergehen (vgl. Mk 13,31) wird Der bleiben, der auf dem Thron sitzt, wenn der neue Himmel und die neue Erde sein werden. Wie eine geschmückte Braut aus dem Himmel wird ein Ort herabkommen für uns, an dem

Gott selbst bei uns wohnen wird. Alle Tränen von unseren Augen wird Er abwischen, der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein. Denn Gott macht alles neu. (vgl. Offb 21,1-5)

In diesem Sinne, froh ans Werk! Uns wird Verantwortung für Gottes bunte Schöpfung zugetraut. Dass es da menschelt und nicht alles glatt läuft, überrascht nicht. Aber wir leben mit einer echt göttlichen Aussicht, die in uns Phantasie und Tatendrang freisetzen kann, dass auch unsere vielen kleinen Schritte das Gesicht der Welt verändern können. □

Gefjon Fischer,
Pfarrerin

Die Bibel erzählt, dass Gott, nachdem er fertig war mit der Erschaffung der Welt, einen Garten in Eden pflanzte und die Menschen dort hineinsetzte.

Die Menschen aber aßen vom Baum der Erkenntnis, einem der beiden einzigen Bäume, von denen sie nicht essen sollten. Sie taten es im Glauben daran, klug zu werden und gut und böse voneinander unterscheiden zu können wie Gott selbst.

Und so heißt es weiter

in der Bibel ...

Und Gott
der Herr sprach:
Siehe,
der Mensch
ist geworden
wie unsereiner
und weiss,
was gut
und böse ist.



Nun aber,
dass er nur nicht ausstrecke seine Hand
und nehme auch von dem Baum des Lebens
und esse und lebe ewiglich!

Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden,
dass er die Erde bebaute, von der er genommen war.

Foto: ap

1. Mose 3,22.23



Global Awareness

Das Bewusstsein, dass wir ein Ganzes sind

Wer heute mehr oder minder den Medien Aufmerksamkeit schenkt, der kann sich dem durchweg gepredigten Menetekel vom sich erwärmenden Klima und seinen Folgen nicht entziehen. Szenarien von ungewohnten Extremwetterlagen, vom steigenden Meeresspiegel und ambitionierten Klimazielen, um das Schlimmste zu verhindern, füllen die Programme aller Kanäle. Gleichwie durch hochtechnologische und sehr teure Lösungsversuche wie Elektromobilität und neueste Methoden der Energiegewinnung in den wohlhabenden Ländern dieser Welt versucht wird, vorgeblich die Welt zu retten. Zugleich wird dabei der größte Teil unserer Welt samt seiner Weltbevölkerung, vornehmlich die armen Länder des globalen Südens, schlichtweg ausgeblendet. Aufgrund der dort fehlenden Infrastruktur und der extrem geringen Einkommen werden solch technologische „Wunderlösungen“ wohl auch in den nächsten 100 Jahren keine reale Option darstellen.

Ironischerweise setzen angesichts all dessen auch heute noch alle Volkswirtschaften der Welt auf gewinnmaximierendes Wachstum, wo doch angesichts der sich anbahnenden Szenarien Bescheidenheit in welcher Form auch immer mehr als angebracht erscheinen ließen. Zumal es sich oft um ein Wachstum handelt, das keineswegs darauf abzielt, alle am daraus entstehenden Wohlstand teilhaben zu lassen.

So legte der amtierende UN-Generalsekretär António Guterres anlässlich des im vergangenen Januar stattgefundenen Weltwirtschaftsforums in Davos in seiner Rede die Finger in die Wunde. Er wies darauf hin, dass die Schere zwischen



Pfarrer Robert Maier

Arm und Reich in der Welt immer mehr auseinanderklaffen, dass die Vermögen der Superreichen und damit ihre Macht von 405 Milliarden Dollar im Jahr 2020 auf zuletzt 869 Milliarden Dollar angewachsen sei und zugleich der Anteil der in Armut lebenden Weltbevölkerung in gleicher Weise ebenso rasant zunimmt. Er warnte einerseits davor, modernste Technologien wie KI zu nutzen und die Armen der Welt dabei wieder auszugrenzen. Andererseits beklagte er die mangelnde globale Solidarität, die oft nationalstaatlicher Abschottung weicht, nicht zuletzt am Vorabend der Präsidentschaftswahl in den USA, wobei der Slogan „America First“ erneut den offenen Märkten zur Teilhabe aller am Wachstum den Rang streitig macht.

Dennoch, und das muss nüchtern betrachtet jeder vernünftige Mensch zugeben, sind ein Wirtschaften nach dem maßgeblichen Ziel des alternativlosen Wachstums und eine zielführende, globale Klima- und Sozialpolitik zwei sich in höchstem Maße widerstreitende Ideale in einer Welt, in der deutlich wird, dass ihre Ressourcen begrenzt sind. Zu Beginn des neuen Jahrtausends veröffentlichte der Münchener Schriftsteller, einstige Vorsitzende des Verbandes Deutscher Schriftsteller und des PEN-Zentrums Deutschland Carl Amery in Sorge um die Bewohnbarkeit des Planeten Erde sein Buch „Global Exit – die Kirchen und der totale Markt“. Ungeschönt setzt Amery seinen Darlegungen die Worte voran: *„Es ist vorauszusehen, dass die Lebenswelt, wie wir sie kennen und bewohnen, im Laufe des anhebenden Jahrtausends zusammenbrechen und unbewohnbar werden wird. Es ist vorauszusehen, dass die Kirchen der Christenheit sehr bald, vielleicht im Laufe dieses Jahrhunderts,*



Global Awareness

Das Bewusstsein, dass wir ein Ganzes sind

in völlige Bedeutungslosigkeit absinken. Es soll gezeigt werden, dass diese beiden Aussichten, wenn zusammengeführt und ineinander gespiegelt, eine gewaltige Pflicht enthüllen – und eine gewaltige Chance gebären.“

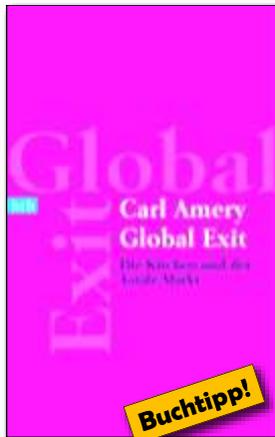
Diese Worte sind heute fast ein Viertel Jahrhundert alt. Waren sie bei ihrer Drucklegung noch mehr eine Art Ahnung, so beschreiben sie heute ein tatsächlich feststellbares Geschehen. Dabei war Amery, der am 24. Mai 2005 in München verstarb, kein Prophet einer modernen Apokalypse ohne Ausweg. Er, ein strenger Kirchenkritiker, aber auch jemand, der sich dem Christentum tief verbunden fühlte. So schreibt er bei aller Kritik den „Christentümern“, wie er zu sagen pflegt, hinsichtlich möglicher Perspektiven eine wichtige Rolle zu, den rettenden Exodus, den Auszug, wie er es mit einem biblischen Motiv beschreibt, zu schaffen aus dem Sklavenhaus des Totalen Marktes. Ein Ausweg hinein in neue Kulturen der neuen, eigenen, freiheitlichen „Herrschaft des Menschen über seine Bedürfnisse und des synergetischen Zusammenlebens aller Menschen mit den Bedingungen der Schöpfung“.

Er wirft zurecht dem Christentum in all seinen Facetten vor, sich seit Kaiser Konstantin, der es 312 politisch vereinnahmte und ihm den Weg zur Staatsreligion ebnete, sich selbst immer wieder in der Geschichte zum systemtreuen, moralisch-kulturellen Handlanger degradiert zu haben. Als solchem fehlt es ihm heute an existentiell einschlägiger Botschaft und Glaubwürdigkeit. Er mahnt die Kirchen, wieder Verantwortlichkeit zurückzugewinnen und federführend Verantwortung zu übernehmen. Amery meint dazu: „*Es liegt*

an ihnen, ob sie die proklamierte Alternativlosigkeit des Totalen Marktes, dieses Imperiums, schweigend hinnehmen – oder ob sie den Widerstand dagegen zu ihrer zentralen Pflicht machen.“ Dabei unterstellt er wie schon einer seiner geistigen Väter, der Philosoph Walter Benjamin, dem heute scheinbar alternativlosen Konsumieren als Sinn- und Lebenserfüllung die Züge einer totalitären Religion. Die Versuchung, sich damit im Wettbewerb um den Sinn im Leben den sicheren Himmel auf Erden zu schaffen, statt auf einen zweifelhaften transzendenten Gott und sein Reich zu vertrauen, sei ein Kult, der die Lebensgrundlagen der Menschheit zerstört.

Carl Amerys Mahnung ist keine übertriebene Schwarzmalerei. Denn angesichts der rasant steigenden Zahl der Weltbevölkerung von derzeit 8,06 Milliarden Menschen, die alle nach einem anständigen Leben, aber auch nach wachsendem materiellen Wohlstand streben, ist klar, dass bald die Grenzen des Möglichen erreicht sein werden. Dabei ist qualitatives Wachstum zum quantitativen keine ernstzunehmende Alternative. Denn viele neue Technologien erfordern oft umso seltenere Rohstoffe, deren Gewinnung die Zerstörung des Planeten nur örtlich verlagert. Tragischerweise meist wieder in die Armenhäuser dieser Welt, wo sie vorkommen. Nach Möglichkeiten zu suchen, einst alle Menschen satt zu bekommen, ist ebenfalls keine Lösung. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und Lebensqualität braucht Raum und eine lebenswerte Umgebung für jeden.

So werden wohl die dringlichsten Aufgaben der Menschheit hinsichtlich der aussichtsreichen Gestaltung der Zukunft des Planeten Erde sein, Alternativen zum



Global Awareness

Das Bewusstsein, dass wir ein Ganzes sind

Wachstumsdogma zu finden, das unser Wirtschaften heute bestimmt und in destruktiver Weise beschleunigt. Wege zu finden, dem immer schnelleren globalen Bevölkerungswachstum entgegenzuwirken und es zu stoppen. Beide Themen werden in Politik und öffentlicher Diskussion selbst von ökologisch orientierten Meinungsträgern meist gemieden, da es für sie keine einfachen Lösungen gibt, die sich wählerwirksam präsentieren ließen. Doch gerade das macht es umso dringlicher, sie auf die Tagesordnung zu setzen. Und gewiss, das erstere der beiden Themen erfordert Fachleute in Wirtschaft, aber auch in Politik, Philosophie und Religion, um tragfähige Denkanstöße und glaubwürdige Alternative zu eröffnen und zu fördern. Für das zweite Thema aber, die Zahl der Menschen auf unserer Erde im Rahmen eines vernünftigen Maßes zu halten, kann sich jede und jeder auch im Kleinen engagieren. Denn die meisten Menschen erblicken heute wie auch schon seit etlichen Jahrzehnten in den am wenigsten entwickelten Ländern das Licht der Welt. 43 % der Menschen in Tansania etwa sind unter 14 Jahre alt.

Wie wissenschaftliche Studien belegen, liegt ein Zusammenhang zwischen dem Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung mit Aussicht auf Teilhabe an einem gewissen Wohlstand für die breite Bevölkerung und einer modernen, vernünftigen Familienplanung nahe. Kurz, der Zugang zu vernünftigen Lebensmöglichkeiten als Menschenrecht im 21. Jahrhundert ist der erste Schritt zu einer Lösung! Nur wer in Freiheit und Sicherheit lebt, kann überlegt über sein Leben und das seiner Mitmenschen mitbestimmen. Die Förderung von Bildung und Gesundheit ist auch der einzige Weg, der zur Demokratisierung dieser Länder führen kann. Denn Entwicklung und Zukunftsgestaltung gelingt nur mit den Menschen und durch sie. Und dazu bedürfen sie einer entsprechenden Mündigkeit. Die Projekte der

kirchlichen Werke „Brot für die Welt“ und „Misereor“ etwa setzen in ihrer modernen Entwicklungspartnerschaft hier an, im Gegensatz zu früher, wo man von Entwicklungshilfe sprach. Projekte des fairen Handels und vieler Partnerschaften, wo sich viele Menschen unter uns engagieren, leisten hier ihren Beitrag. Was meistens fehlt, ist ein ernsthaftes Engagement der westlich orientierten Industrieländer, um dort in partnerschaftlicher Zusammenarbeit eine weiterverarbeitende Industrie aufzubauen, um diese Länder endlich ernsthaft an der vielgerühmten Globalisierung teilhaben zu lassen.

Hoffnung schenkt auch eine internationale Bewegung junger Leute, die sich bahnbreicht und die Etablierung eines neuen zukunftsweisenden Weltverständnisses sich zum Ziel setzt. Sie nennt sich „Global Awareness“. Kurz zusammengefasst geht es dabei um die Förderung des „Bewusstseins, dass wir alle auf unserem Planeten ein Ganzes bilden“. Und das betrifft nicht nur unsere sozialen Beziehungen als Menschen, sondern auch die Beziehungen zwischen allen Lebewesen



*Ein junger Tansanier, der sich sein Geld für Benzin mit seinem Moped durch Taxi-Fahrten verdient.
Foto: Joseph Msafiri Mbwambo (rechts)*

und das Verständnis, dass wir auf einem Globus im Universum leben, verbunden mit der entsprechenden Verantwortlichkeit unsererseits als Menschen, die daraus erwächst. Dabei ist die Vielfalt, die



Global Awareness

Das Bewusstsein, dass wir ein Ganzes sind

wir mitbringen, unsere Herkunft aus verschiedenen Ländern, Kulturen und religiösen wie auch weltanschaulichen Gemeinschaften eine Ressource, aus der wir schöpfen sollten. Etwas, das uns verbindet und nicht trennt. Es geht darum, gerade daraus die friedvollere und gerechtere Weltgesellschaft der Zukunft zu schaffen. Dazu bedarf es eines Höchstmaßes an Verständnis, in dem wir uns üben müssen, um eine segensreiche Zukunft zu schaffen. Soziale und ökologische Aspekte werden dabei bei entsprechenden Kampagnen, Projekten und Events möglichst überall in der Welt leitend sein. Die Initiatoren glauben, dass es wichtig ist, globale Probleme jeweils aus verschiedenen lokalen Perspektiven auf der Welt wahr und ernst zu nehmen, um zu erkennen, dass sie uns alle gemeinsam angehen. Deshalb müssen wir auch gemeinsam versuchen, sie zu lösen. Foren für konstruktive Auseinandersetzung darüber werden geschaffen werden müssen, um eine möglichst große Vielfalt der Sicht-



weisen ohne Feindseligkeiten darzulegen. Es wird darum gehen, uns den Luxus zu leisten, voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu inspirieren, statt wie heute noch, einander zu ignorieren und auszugrenzen.

Wenn das nicht ein guter Vorschlag ist. Persönlich muss ich dazu sagen: Da bin ich dabei, ohne Wenn und Aber. Du oder Sie vielleicht auch? □

Robert Maier, Pfarrer

Buchtipps - Leseempfehlung

Wir wissen immer mehr über die globalen Problemstellungen und Herausforderungen, vor denen wir in Zukunft stehen, und hinken in den Problemlösungen immer weiter hinterher. Ein weltweiter Kurswechsel ist unabdingbar ebenso wie eine ernsthafte gesellschaftliche Debatte. „Zukunftsfähiges Deutschland“ ist ein Klassiker, der seit seinem Erscheinen an Aktualität nur gewonnen hat. Herausgegeben vom größten deutschen Umweltverband und den beiden großen evangelischen Entwicklungswerken. Es will Anstoß für eine solche Debatte sein. Mit Beiträgen zahlreicher Fachleute ist dieses Buch wissenschaftlich fundiert, politisch ernst zu nehmen und gibt in pointierter Weise Handlungsorientierung. - Auch als E-Book erhältlich!



The Lord's Awareness

Gottes „biblische“ Geduld mit den Menschen

Die biblische Geschichte Gottes mit den Menschen ist keine reine Erfolgsgeschichte, aber eine Geschichte, die bis heute andauert, dank der Starrköpfigkeit der Menschen und dank Gottes Bündnistreue trotz aller Eskapaden seiner „vornehmsten“ Geschöpfe.



Seit Anbeginn sind die Menschen für Habsucht und Unzufriedenheit empfänglich. Es sollte nicht lange dauern, da vergriffen sie sich an den einzigen Früchten im Garten Eden, die ihnen untersagt waren. Sie taten es im Glauben daran, klug zu werden und gut und böse voneinander unterscheiden zu können wie Gott selbst. Doch es sollte ihnen nicht gelingen. Sie waren zu schwach, eben keine Götter! Die Folge war der Verlust des angestammten Lebensraumes, um weitere Übergriffe und damit das Schlimmste zu verhindern. So bewahrte sie Gott davor. Der Preis: Seither sind die paradiesischen Zeiten vorbei. Vor den Toren von Eden sind die Lebensbedingungen härter und das Angebot ist kleiner.

Auch das brachte den Menschen nicht zur Vernunft. Im Gegenteil. Kain ermordete aus Neid seinen Bruder Abel. Die Bibel spricht von der „großen Bosheit“ der Menschen, die dann in der Sintflut endet. Nur Noah und die Seinen werden gerettet.

Noch einmal gab es einen Neuanfang.

Doch Gott ist vorsichtiger geworden. Er kannte seine Geschöpfe nur zu gut. So schloss er seinen Bund mit ihnen, formulierte aber das Gebot vom Mehren und Herrschen über die Schöpfung neu. Er machte deutlich, dass es dabei Grenzen gibt. Bereits damals mahnte er damit zur Nachhaltigkeit. Doch die Zeiten einer heilen Welt waren längst Vergangenheit. Die Menschen werden immer Schuld auf sich laden. Das war klar. Sie werden immer wieder nur auf den eigenen Vorteil bedacht sein und es an Gottvertrauen mangeln lassen. Das macht ihnen das Leben auf Erden immer wieder schwer. Trotzdem verspricht Gott, für die Menschen mit all ihrer Fehlerhaftigkeit immer da zu sein.

Die Bibel beschreibt mit ihren Geschichten das Wunder, dass unsere Erde bis heute besteht - trotz des Menschen! Denn wir haben uns reichlich gemeht und wir haben ausgiebig geherrscht. Trotzdem ist immer noch genug für alle da, so dass wir auf der Erde ohne Ausnahme gut leben könnten. Daran hat der Versuch, zu Babel einen Turm bis in den Himmel zu bauen, nichts geändert, genauso wenig wie die Gottvergessenheit des Volkes Israel in den biblischen Geschichten. Heute jedoch ist zu befürchten, dass angesichts der Narben, die wir der Erde neuerlich zufügen, sich das in Zukunft auch ändern könnte. □

Robert Maier



Peak of Oil

Fast and Furious - Wer zuerst bremst, verliert!

Im Winter 1973 ließen die Erdöl produzierenden Staaten nach ihrem rasanten Aufstieg zu Global Playern das erste Mal in der Geschichte die Muskeln spielen. Sie hatten den Hahn abgedreht. Es herrschte Mangel an dem wichtigsten Rohstoff der westlichen Welt. Man nannte das „die Ölkrise“. Es galt zu sparen mit dem „Schwarzen Gold“.

Das „Sonntagsfahrverbot“ für Kraftfahrzeuge verwandelte die Städte in idyllische Ruhezeiten und in öffentlichen Gebäuden musste man sich warm anziehen. Nur in meiner Schule hatten wir Glück. Dank der völlig veralteten Koksheizung und der zwei wackernen Heizker im Keller war es weiterhin mollig warm, während man gegenüber im humanistischen Gymnasium froh. Unsere Lehrer sagten uns, dass bewährte Technik manchmal der modernen vorzuziehen sei. Außerdem wären in 10 Jahren die weltweiten Ölreserven ohnehin erschöpft. So liebäugelte man mit leistungsfähigen Atomkraftwerken und sprach bereits damals von Autos mit Elektroantrieb.

Seither sind 50 Jahre vergangen, und es kam anders. Weitere Erdöllagerstätten wurden erschlossen, die Fördermengen wurde ins damals Unvorstellbare gesteigert und neue umweltbelastende Förder-techniken im Offshore-Bereich oder die Gewinnung von Erdöl aus Ölsand und Ölschiefer sowie das umstrittene Fracking wurden etabliert. Es gilt den Energie- und Rohstoffhunger eines wachstumsorientierten globalen Marktes zu stillen. Nun aber scheint er wirklich da zu sein, der sogenannte „Peak of Oil“. Darunter versteht man das Erreichen des Scheitelpunktes der maximalen Weltölproduktion innerhalb der nächsten knapp 10 Jahre. Andere Berechnungen gehen davon aus, dass er bereits erreicht ist.

Danach wird die Lücke zwischen dem Bedarf und rasch sinkender Produktion sehr schnell größer im gleichen Maße wie die Ölpreise steigen werden. Die Erschließung neuer Vorkommen etwa in der Arktis oder auf dem Grund der Tiefsee wird immer weniger rentabel und muss von uns allen mit einer erheblichen Zerstörung und Gefährdung unserer natürlichen Lebensgrundlagen bezahlt werden.

Dabei ist der „Peak of Oil“ aber nur ein symptomatischer Gradmesser für ein weit komplexeres globales Szenario. Das wirtschaftliche Wachstum stößt bald an seine globalen Grenzen. Wir alle sind Betroffene und wir wissen darum. Dennoch tun wir noch alles dafür, es nicht oder nur gelegentlich wahrzuhaben. Wir verdrängen es, reden es schön wie der Suchtkranke der meint: Es wäre alles nicht so schlimm und zwei Bierchen hätten ja nichts mit Abhängigkeit zu tun. Die globalen Finanzmärkte und ihre regelmäßigen Krisen sind ein weiteres Beispiel dafür. Statt, wie gefordert, die Märkte wirklich zu regulieren, heißt nach einer viele Milliarden schweren Stabilisierung die Zielrichtung wieder „weiter so“ auf dem Wachstumskurs.

Bei genauem Hinsehen, ist unsere globale Situation vergleichbar mit einem Zug, der immer schneller Fahrt aufnimmt und unweigerlich auf eine Wand zurast. Es gilt die Devise: Wer zuerst bremst, verliert. Bleibt die Frage: Was, wenn dann der Aufprall kommt?

Aber was nützt es, Katastrophenszenarien aufzuzeigen, wenn tragfähige Lösungsmodelle scheinbar fehlen. Oder wenn in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Wille und der Mut fehlen, solche Lösungen ernsthaft anzustreben. Wie aber könnten solche Lösungsmodelle aussehen? Das ist die Aufgabe, die es jetzt anzupacken gilt! □

Robert Maier



Nachhaltigkeit

Vom Missbrauch einer Idee!

Heute hat sich der Begriff „Nachhaltigkeit“ etabliert und ist in aller Munde. Gleich einem zauberkräftigen Mantra wird er rezitiert. Aber was verbirgt sich dahinter eigentlich?

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ dient auch und insbesondere der Wirtschaft als Werbemittel. Entsprechend heißt es etwa auf einer Chipstüte: „Diese Packung hält *nachhaltig* frisch.“ Vor ein paar Jahren hätte hier wohl noch richtigerweise das Wort *dauerhaft* gestanden.

Auch die Politgrößen der Welt bedienen sich gern dieses Begriffes. So verkünden sie etwa gern bei Prognosen für das künftige Wirtschaftswachstum dass der Aufschwung *anhaltend nachhaltig* sei. „Nachhaltigkeit“ wird heute von allen und jedem gebraucht und auch missbraucht.

Ursprünglich stammt das Wort aus der deutschen Forstwirtschaft des 17. Jahrhunderts. Wegen des damals hohen Holzbedarfs zum Kochen, Heizen und Bauen wurden Unmengen an Wald verbraucht. Die Forstleute der Landesherren mussten sich, ähnlich wie im Blick auf heutige wichtige Rohstoffe, Gedanken machen, wie dieser damals überlebensnotwendige Roh- und Naturstoff weiterhin für die Zukunft zur Verfügung gestellt werden konnte.

Die Lösung lag in einem geregelten, für Gesellschaft und Natur verträglichen Waldbaukonzept. Sprich, ich darf nur so viel abholzen, wie auch nachwachsen kann. Und ich muss zum Wohle von Mensch und Natur eine entsprechende Zahl an Bäumen fachkundig pflanzen und bewahren.

Es geht hier also weder um das Konservieren eines Frischezustandes, noch

meint es den Erhalt irgendwelcher positiver Nachwirkungen oder Trends. Sondern Nachhaltigkeit bezeichnet die Schaffung eines Zustandes, in dem sich soziale und ökologische Gerechtigkeit miteinander vereinbar verwirklichen lassen, damit ein Wohlstand schaffendes Wirtschaften möglich ist.

Einfach gesprochen: Nachhaltig leben und wirtschaften wir, damit wir verantwortet sicherstellen, dass wir heute, aber auch morgen noch zufrieden sein können und anständig leben können; und wenn es der Welt, in der und von der wir leben, ebenso gut geht.

Wie aber kann dieser Zustand erreicht werden? Antwort: Durch mehr Effizienz, durch Beachtung der komplexen Zusammenhänge unseres Handelns (Kohärenz) und durch gesteigerte Suffizienz im wirtschaftlichen Umgang mit unseren Ressourcen. Dahinter verbirgt sich schlicht die Erkenntnis, dass wir für die Zukunft bessere Technologien verwenden und entwickeln müssen, um die Rohstoffe, die uns die Erde zur Verfügung stellt, besser zu nutzen; dass wir im Blick auf die Folgen unser Wirtschaften naturverträglicher gestalten müssen; und dass jeder nur so viel verbrauchen darf, dass es für alle reicht. Kurz gesagt: Wir müssen verzichten im positiven Sinn, um

zu entdecken, was wir an Lebensqualität gewinnen können, wenn wir denn entdecken und auch wissen, was wir wirklich brauchen. Oder noch kürzer: Nachhaltig ist besser, anders, weniger. Wir dürfen nicht mehr fragen: Wie viel ist möglich, um eine möglichst hohe Lebensqualität und Lebenszufriedenheit zu erreichen, sondern wie viel ist wirklich nötig dafür? Ein Gesellschaftsvertrag mit globaler Gültigkeit ist dazu bitter nötig! □

Robert Maier



Auf der Sonnenseite des Planeten leben?

Die globale Großwetterlage!

Nicht alle Menschen leben auf der „Sonnenseite“ unseres Globus. Mancher mag sagen: „Das ist halt so!“ Doch die gravierenden Folgen davon bekommen wir zu spüren. Denn ein Großteil der globalen Migration nach Europa hat darin ihren Grund. Als Christen stehen wir hier in der Verantwortung, Lasten zu tragen und zu handeln.

Als Exportweltmeister und einer der Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft verschieben europäische Industrieländer durch Standortverlagerungen viele ihrer Umweltlasten ins Ausland, in sogenannte „Billiglohnländer“. Unser „ökologischer Fußabdruck“ auf dem Planeten wächst, während wir „unser“ Fleckchen Erde „sauber“ halten. Wir leben von der Umwelt anderer. Die Gewinne dieses Wirtschaftens bleiben jedoch in Europa. Die Schere zwischen Arm und Reich geht in diesen Ländern weit schneller auseinander als hier. Der soziale Frieden bleibt auf der Strecke.

Schwellenländer wie China, Indien oder Brasilien blasen zur wirtschaftlichen Aufholjagd. Das ist ein welthistorisches Ereignis mit offenem Ausgang. Die meisten „Länder des Südens“ werden dadurch weiter ins Abseits gedrängt. Sie dienen meist nur als Rohstofflieferanten für die Luxusbedürfnisse des Nordens. Von der Wertschöpfung ihrer Bodenschätze und Agrarprodukte erhalten sie nur die Brosamen. Zurück bleibt ihnen die ausgebeutete Biosphäre.

Hier eine neue Gerechtigkeit zu schaffen, liegt in der Hand der „Reichen“, in unserer Hand! Doch ohne Ökologie ist im 21. Jahrhundert keine Gerechtigkeit mehr

zu haben, ebenso wenig wie Sicherheit. Und ohne soziale Gerechtigkeit auch im Blick auf die Länder des Südens werden die ökologischen Herausforderungen nicht zu bewältigen sein, ebenso wenig wie politischer Friede möglich oder haltbar ist.

Während hier immer wieder über „Zuwanderungsquoten“ debattiert wird, ist das „Ob“ oder „Ob nicht“ des Aufbruchs nach Europa für viele junge Menschen in den Ländern Afrikas nördlich und südlich der Sahara gar keine Frage mehr. Die einen ziehen los. Die anderen sind im Geiste längst unterwegs. Alle glauben sie an das Märchen vom Schlaraffenland Europa, das Märchen vom gelingenden Leben ohne Armut durch Konsum für sich und ihre Familien zu Hause, das es bei uns scheinbar für jeden gibt. Ein Märchen, das wir per Satellit in aller Welt mit jedem Werbespot im Internet erzählen. Ein Märchen, das freilich lügt wie gedruckt; dem aber jeder, der arm ist, gerne glauben möchte.

Auch wenn viele beim Versuch ihre Träume zu erfüllen hier scheitern werden, werden sie sich nicht abhalten lassen. Denn die Versprechungen sind stark. Und oft gibt es aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse im Heimatland nur wenig zu verlieren. Und so sind sie unterwegs und es werden noch viel mehr werden, wenn wir uns in Zukunft keine Mühe geben, ihnen die Wahrheit zu sagen über unser Leben und seine Regeln hier. Und wenn wir nicht in Zukunft auch unseren Beitrag dazu leisten, dass jeder Mensch in seinem eigenen Land, wo er sicher gern zu Hause ist, anständig leben kann. □

Robert Maier



*Beschlagnahmtes Schleuserboot
Porto Palo, Sizilien*



„Universal Awareness“

Draufgeschaut - Das kleine blaue Pixel

1977 schickte die US-amerikanische Raumfahrtbehörde NASA zwei Raumsonden in das All, Voyager 1 und 2. Sie sollten erstmals die Welt der großen Gasplaneten Jupiter und Saturn, sowie die noch weiter entfernten Eisplaneten Uranus und Neptun erforschen. Voyager 1 ist inzwischen das am weitesten von der Erde entfernte, von Menschen gebaute, Objekt. Sie sendet auch heute noch Daten von den fernen Bereichen des Sonnensystems zur Erde.



Prof. Dr. Andreas Burkert
Theoretical and Computational
Astrophysics
LMU, München

und Bildaufzeichnungen Information über die Menschheit und die Position der Sonne und der Erde. Wird irgendwann einmal eine außerirdische Zivilisation diese Flaschenpost des Menschen lesen? Es wird auf alle Fälle noch etwas dauern. Erst in 40,000 Jahren fliegt Voyager 1 an einem der sonnennächsten Sterne vorbei, dem roten Zwergstern Gliese 1 im Sternbild Bildhauer.

Die Voyagermission gilt als eine der größten Erfolge der Raumfahrt. Die Sonden haben spektakuläre Bilder von Jupiter und Saturn und ihren Monden zur Erde geschickt. Aber ein Bild übertrifft alle und ist inzwischen legendär. Es ist keine Aufnahme der fas-



„Universal Awareness“

Draufgeschaut - Das kleine blaue Pixel

zinierenden Objekte im äußeren Sonnensystem. Es ist eine Aufnahme unserer Erde. Ein Selfie der Erde aus einer Entfernung von 6 Milliarden km! Nun leuchtet die Sonne so hell, dass man die Erde aus dieser Entfernung nicht sehen kann. Und deshalb ist Voyager 1 in den Schatten des Saturn geflogen. Der große Ringplanet verdeckt die Sonne, wie der Mond bei einer Sonnenfinsternis auf der Erde. Und auf einmal sieht man einen winzigen blauen Punkt, nicht größer als ein Pixel. Unsere Erde.

Der amerikanische Astronom, Fernsehmoderator und Sachbuchautor Carl Sagan, der dieses Aufnahme vorgeschlagen hatte schrieb dazu in seinem Buch "Pale Blue Dot":

"Schau auf diesen Punkt. Das ist hier. Das ist unsere Heimat. Da sind wir. Auf diesem Punkt befindet sich jeder, den du liebst, jeder den du kennst, jeder, von dem du jemals gehört hast. Jeder Mensch, der jemals gelebt hat, lebte auf diesem Punkt. Die Gesamtheit unserer Freunde, unseres Leidens, tausende von Religionen und Ideologien, jeder Jäger und Sammler, jeder Held und Hasenfuß, jeder Schöpfer und Vernichter von Zivilisationen, jeder König und Bauer, jedes junge Liebespaar, jede Mutter und jeder Vater, jedes hoffnungsvolle Kind, jeder Erfinder und Entdecker, jeder Moralprediger und jeder korrupte Politiker, jeder Superstar, jeder Oberste

Führer, jeder Heilige und jeder Sünder in der Geschichte der Menschheit lebte dort. Auf diesem in einem Sonnenstrahl schwebenden Staubkörnchen."

Wir fliegen mit unserem Raumschiff Erde durch ein faszinierendes Universum, das gerade so aufgebaut ist, dass wir darin entstehen konnten und gut leben können. Allein im sichtbaren Bereich des Universums finden wir hunderte von Milliarden Galaxien. Jede Galaxie enthält im Mittel wiederum hunderte von Milliarden Sterne und Planetensysteme. Warum sollte bei dieser Fülle nur ein einziges Mal auf einem kleinen Planeten Leben entstanden sein? Es scheint vermessen, dies anzunehmen. Wir sind wohl nicht allein im All.

Warum nehmen wir uns so wichtig? So, als wären wir das Zentrum des Universums. Ein wenig Bescheidenheit könnte uns nicht schaden. Denn stellen sie sich doch einmal vor, wir wären tatsächlich das Zentrum der Welt und das ganze Universum um uns herum

wäre nur für uns geschaffen worden. Was für eine Verantwortung!

So haben wir eigentlich nur eine einzige Aufgabe. Unsere wunderschöne, kleine, blaue Perle Erde für uns und zukünftige Generationen zu pflegen und zu erhalten. □

Prof. Dr. Andreas Burkert



Das Glück lässt sich schneller und sicherer erreichen durch die Verringerung meiner Bedürfnisse, als durch die Ausweitung ihrer Befriedigung.

Antonio Gramsci
1891 - 1937



Unsere Erde künftig in guten Händen?

Was nun? - Perspektiven!

Globalisierung und Umweltkrisen zeigen, dass die Länder dieser Welt unentzerrbar miteinander verflochten sind. Kooperation ist daher nicht nur in Handels- und Sicherheitspolitik nötig, sondern muss auch die Außen-, die Umwelt- und die Entwicklungspolitik mit einbeziehen. Das erforderliche Ergebnis muss eine Weltinnenpolitik sein.



Pfarrer Robert Maier

In ihr darf das Wachstumsdogma nicht mehr an erster Stelle stehen. Bei den Dingen, die unser Leben und Zusammenleben in der Welt bestimmen, muss Gerechtigkeit künftig weit vor Wachstum rangieren. Es stimmt nicht, dass die steigende Flut des Wachstums alle trägt.

Anstelle des Wachstums des Volkseinkommens muss das Wachstum von Lebensqualität treten. Dabei darf der Verschleiß der Natur und die Zahl der Verlierer nicht schneller steigen als der Nutzen des Wachstums. Gemeingüter wie Umwelt, Lebensqualität und Gemeinwohl dürfen nicht länger hinter dem Renditekalkül zurückstehen.

Wachstum muss in Zukunft bedeuten, dass alles wachsen kann, was zugleich der Nachhaltigkeit und der Lebensqualität dient. Erneuerbare Energien, Ökolandwirtschaft und fairer Handel sind dabei wichtige Bereiche. Doch die Übernutzung von Ressourcen und Umwelt weltweit muss schrumpfen.

Es wird darum gehen müssen, eine neue „Weltinnenpolitik“ anzustreben auf der Grundlage internationaler Abkommen, die auf der UN-Menschenrechtscharta von 1948 basieren. Ziel muss ein „ökologischer Wohlstand“ sein, der eine gerechte soziale Teilhabe mit einbezieht gemäß unserem Grundgesetz, das sagt: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch

soll dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Gegenüber der Arbeit, die Geld erwirtschaftet, muss die Arbeit, die unsere Lebenswelt gestaltet, wie Betreuungsarbeit und ehrenamtliches Engagement höher bewertet werden. Die Politik muss vor renditeorientierten Interessen rangieren. So wird der Staat künftig stärker regulierend eingreifen müssen. Die Bedeutung des regionalen Wirtschaftens wird die Monopolisierung der Wirtschaft

und ihre Orientierung am Weltmarkt ersetzen müssen. Nicht zuletzt stehen unser Lebensstil und unser Konsumverhalten auf dem Prüfstand.

Das alles braucht die Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger. Es geht um mitreden, mitverantworten, mittragen und mitrealisieren. Dazu ist allerdings die Beteiligung und das Interesse auf breiter Basis nötig, um hier nicht ein politisches Instrument für wenige und für Minderheiteninteressen zu schaffen.

Das Glück lässt sich schneller und sicherer durch die Verringerung der Bedürfnisse erreichen, als durch eine Ausweitung ihrer Befriedigung.

Ohne Anstrengung und Mühen jedes einzelnen von uns wird sich nichts verändern. Unternehmen müssten sich dazu mit moderaten Profiten zufrieden geben und Politiker von einem kurzatmigen, wahlorientierten zu einem weitsichtigen und zukunftsorientierten Politikstil kommen. Geiz kann nicht mehr als „geil“ gelten und Umweltpolitik muss zugleich Sozialpolitik sein.

Gewiss wird das alles zunächst einiges kosten. Jeder Bewohner dieser Welt ist daher gefordert, Anteil und Verantwortung zu tragen. Das bedeutet, dass jeder sich informieren muss, dass jeder sich ein Urteil bilden und Stellung beziehen



Unsere Erde künftig in guten Händen? Was nun? - Perspektiven!

muss. Das aber entspricht dem Selbstbewusstsein protestantischen Christseins und evangelischer Gewissensverantwortung spätestens seit Johannes Calvin, Huldrych Zwingli und Martin Luther.

Alles das mag utopisch klingen. Doch die Geschichte zeigt immer wieder, zu welchen Überraschungen sie fähig ist. Oder um es mit den Worten des italieni-

schen Politikers und Philosophen Antonio Gramsci auszudrücken, als er in schier aussichtsloser Situation von den Faschisten eingekerkert auf die Frage, wie er denn zur Zukunft stehe, antwortete: „Ich bin ein Pessimist im Verstand, doch ein Optimist im Willen.“ □

Robert Maier,
Pfarrer



Selbstgemachtes Brausepulver im Hort

Häufig verlernen wir Menschen, dass es möglich ist, die verschiedensten Dinge selber herzustellen. Das kann vom Backen bis zum Kochen gehen. Oft ist einem gar nicht bewusst, wie einfach es ist, diese Dinge selber zu machen. Dies ist mit einer der Gründe, warum wir bei uns im Hort selber Brausepulver hergestellt haben. Wie das geht erfährst du hier!

1.Schritt

Wir wiegen alle Zutaten einzeln ab.

2.Schritt

Dann haben wir Puderzucker und Zitronensäure verrührt. Danach haben wir die Zitronenschale für den Geschmack hinzugefügt.

Man kann aber auch getrocknetes und gemahlenes Obst oder Wackelpuddingpulver benutzen.

Jetzt fügt man noch Natron dazu. Das sorgt für das Kitzeln auf der Zunge.

3.Schritt

Jetzt rühren wir alle Zutaten einmal gründlich um.

4.Schritt

Wir probieren unser Brausepulver. Mhm lecker!



5.Schritt
Wir füllen das Pulver noch in kleine Dosen, damit jeder welches mitnehmen kann!

Na, habt ihr Lust bekommen, es selber mal zu Hause auszuprobieren? Wir hoffen es! Denn alles zu kaufen, ist schließlich lang-

weilig. Vor allem dann, wenn man's selber vielleicht sogar besser hinkriegt!

Es grüßen Sie und euch aus dem Hort
Ramona Wambach, Claudia Eisenmann, Niklas Klimsch
und natürlich alle Hortkinder



Haus für Kinder Arche Noah www.archenoah-petershausen.de

Gesamtleitg.: Diakon André Börner, Tel.: 08137 93 1960

Hortleitung: Ramona Wambach, Tel.: 08137 93 1969



suchen für unseren integrativen Hort ab sofort
eine pädagogische Fach- oder Ergänzungskraft
(m/w/d) in Teilzeit (25 - 30 Stunden).

Unsere Kindertagesstätte besteht aus
4 Kindergärten sowie 2 Hortgruppen
und verfügt über eine Gesamtkapazität für 130 Kinder.

Was uns ausmacht?

- Wir sind eine „Eine-Welt-Kita“ und legen Wert auf „Nachhaltigkeit“, „Recycling“ und „Umweltschutz“
- Wir sind eine Integrative Einrichtung mit Betreuung und Förderung von Kindern mit einer Beeinträchtigung, mit Migrationshintergrund und Regelkindern, ganz im Zeichen unseres christlichen Menschenbildes

JOB

**betreuen
und fördern**



Deine Aufgaben:

- liebevolle Begleitung und Förderung unserer Kinder
- Umsetzung der pädagogischen Konzeption und rechtlichen Vorgaben
- Zusammenarbeit im Team und mit Kooperationspartnern

Was erwartet Dich:

- ein motiviertes und freundliches Team, angenehme Arbeitsatmosphäre
- vielfältige pädagogische Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Möglichkeit zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten
- 30 Urlaubstage + 2 Regenerationstage, Buß- und Bettag sowie Hl. Abend und Silvester sind arbeitsfrei
- Entlohnung nach Tarif (TV-L i. V. mit der kirchl. Dienstvertragsordnung)
- Jahressonderzahlung, kirchl. Arbeitgeberfinanz. Zusatzversorgung (EZVK)

Das bringst Du mit:

- abgeschlossene Ausbildung zur päd. Fach-/oder Ergänzungskraft - wertschätzender, feinfühlig und verantwortungsvoller Umgang mit den Kindern
- Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit, Teamfähigkeit - Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Konzeptes. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber*innen bevorzugt berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung!

Zu richten an Evang.-Luth. Haus für Kinder „Arche Noah“
Z.Hd. Herrn Börner/Frau Wambach, Rosenstr. 7; 85238 Petershausen
08137-931960 o. 931967 - hausfuerkinder@archenoah-petershausen.de



Unsere Gemeinde künftig in guten Händen? Was einen Kirchenvorstand bewegt



Katharina Stingl,
Katechetin
und Vertrauensfrau des
Kirchenvorstandes

Wow! Die sechs Jahre der Kirchenvorstandsperiode sind schon fast um. Wie schnell doch die Zeit vergeht. Und wir hatten doch noch so viel vor! Also... auf geht's zur nächsten Kirchenvorstandswahl am 20.10.2024!

Es waren bewegte Zeiten, die letzten sechs Jahre, und es wird so bleiben. Unsere Welt mit ihrem Wandel stellt uns immer wieder neu vor Herausforderungen. 2018, zu Beginn unserer KV-Periode ging's voller Elan und Ideen los. Eine Pandemie, die unsere Kirchentüren verschließt, war nicht vorstellbar.

2019 bei unserer ersten Kirchenvorstandsklausur beschäftigten wir uns noch damit, gemeinsam Gemeinde zu bauen und damit auch Kirche. Die damals nagelneue Segenskirche sollte mit Leben und Geist gefüllt werden. Ein Jahr später bremste uns in voller Fahrt der Virus aus. Es war kein Leichtes in dieser Zeit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Doch mit Gottes Hilfe und dem festen Glauben, sich begleitet zu wissen, konnten wir alles miteinander tragen. Denn Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1, 7)

So planten wir im Jahr 2020, bei der nächsten Klausur, neue Wege zu gehen als Kirche inmitten der Gesellschaft. „Profil und Konzentration“ ist das, was Kirche (also wir alle) braucht. Worauf müssen wir den Fokus richten, um die „Frohe Botschaft“ zu den Menschen zu bringen. Ein kritischer Blick auf die eigene Gemeinde im Nachbarschaftsraum mit anderen Gemeinden wird immer mehr gefragt sein. Wo sind unsere „Leuchttürme“, die hinausstrahlen in die Weite der Gemeinde und in die säkulare Gesellschaft?

Letztes Jahr blickten wir dann schon ein erstes Mal zurück auf unser Werk im „Weinberg des Herrn“. Kirche von morgen denken! Das bedeutet auch, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken und sich wieder des eigenen Bekenntnisses zu vergewissern. Als Kirche vor Ort können wir nur den Raum schaffen, wo Spiritualität erfahrbar werden kann. Der Spirit (Geist) weht aber, wo er will und tut das Seine. Den können wir nicht schaffen und verwalten. Der kommt von anderer Stelle. Doch wenn ER uns einmal berührt hat, dann können wir nicht anders, als mit Be-geist-erung die Kirche der Zukunft mitgestalten.

Warum sollten Sie/solltest du im Kirchenvorstand mit dabei sein? Ich würde sagen, um Ihre/deine eigenen Fähigkeiten, die Sie/du noch nicht entdeckt haben/hast, zu finden. Um sich begeistern zu lassen vom Auftrag Jesu Christi: Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.

(Markus 16, 15)

Als Prädikantin im Ehrenamt durfte ich erfahren, wie Kirche mir die Möglichkeit gab mich in meinem Glauben weiterzuentwickeln und mich bereichert. Auch wenn ich schon als Kind in einem christlich geprägten Lebensumfeld aufgewachsen bin, habe ich doch erst viel später die Tiefe des Glaubens und der Spiritualität entdecken dürfen. Und es scheint noch nicht zu Ende zu sein. Auch wenn Kirchenvorstandsarbeit mit Verwaltungs- und Gremienarbeit verbunden ist, weiß ich doch, von wem ich mich leiten lassen möchte – Jesus Christus.

Deshalb stimme ich für – Dran-Bleiben!



Karwoche und Ostern bei uns

Die Jugend grillt für Sie/euch Steckerlfisch!

am Karfreitag - nach dem Gottesdienst
an der Segenskirche in Petershausen



Am Karfreitag, den 29. März, gibt's an der Segenskirche und im Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst, der um 11.00h beginnt, **Steckerlfisch**, frisch gegrillt von unserer Jugend - zum dort miteinander Essen oder zum Mitnehmen. Einfache Beilagen und Getränke sind vorhanden.

Wichtig ist es, dass Sie sich/ihr euch in jedem Fall im Pfarramt anmeldet und euren/Ihren Fisch reserviert, damit wir planen können.

Dann bis Karfreitag. Wir freuen uns.

PALMSONNTAG, 24. März, 10.30h, Segenskirche Petershausen
Konfi-Vorstellgs.-Gottesdienst

♫ Posaunen

GRÜNDONNERSTAG, 28. März, 19.00h, Gemh. Vierkirchen
Gottesdienst mit Abendmahl

KARFREITAG, 29. März, 09.00h, Ev. Kirche Kemmoden
Gottesdienst mit Abendmahl

KARFREITAG, 29. März, 11.00h, Segenskirche Petershausen
Gottesdienst mit Abendmahl

♫ Chor

KARFSAMSTAG, 30. März, ab 18.00h, Segenskirche Petershausen
Jugendosternacht

OSTERSONNTAG, 31. März, 05.30h, Segenskirche Petershausen
Ostermorgengottesdienst mit Abendmahl

OSTERSONNTAG, 31. März, 09.00h, Ev. Kirche Lanzenried
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl

OSTERSONNTAG, 31. März, 10.30h, J.-Klepper-Haus Indersdorf
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl

OSTERSONNTAG, 31. März, 10.30h, Segenskirche Petershausen
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl

OSTERMONTAG, 01. April, 09.00h, Pfarrkirche
„Emmaus-Gang“

Wanderung von der Pfarrkirche Jetzendorf zur Pfarrkirche Steinkirchen.
Dort feiern wir um 10.30h einen ökumenischen Gottesdienst.
Anschließend gemütliches Beisammensein
mit Imbiss.



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalender und ihre Bedeutung:

AW = Abendmahl mit Wein;

AS = Abendmahl mit Traubensaft;

GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Familiengottesdienst)

März

Monatsspruch März

Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Freitag, 01. März				
		17.00h Weltgebetstag Klosterkirche Mkt. Indersdorf	18.30h Weltgebetstag Segenskirche m. Beisammensein	18.00h Weltgebetstag Evang. Gemeindehaus
Sonntag, 03. März - Okuli				
Gottesdienst		Gottesdienst 🎵 MusiG	Gottesdienst	
Sonntag, 10. März - Laetare				
	Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK 	Gottesdienst - AS
Sonntag, 17. März - Judika				
Gottesdienst - AS		Gottesdienst	Gottesd. - AS Kindergd. 	
Sonntag, 24. März - Palmarum				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK 	Konfi-Vorstellgs. -Gottesdienst 🎵 Posaunen	Ökum. Kigottesd.  Kath. Pfarrsaal
Donnerstag, 28. März - Gründonnerstag				
				19.00h Gottesdienst - AW



März

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Freitag, 29. März - Karfreitag				
Gottesdienst - AW			11.00h Gottesdienst - AW Chor	
Samstag, 30. März - Karsamstag				
			18.00h Liturg. Jugend-Osternacht	
Sonntag, 31. März - Ostersonntag				
	Gottesdienst - AW	Gottesdienst - AW	05.30 Uhr! Osternacht - AW	

April

Monatspruch April

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung,
die euch erfüllt.

1.Petrus 3,15

Montag, 01. April - Ostermontag

**Start
09.00 Uhr!**

... zum traditionellen „Emmaus-Gang“!
Wir wandern heuer um **09.00h**
von der Pfarrkirche Jetzendorf St. Johannes
zur Pfarrkirche nach Steinkirchen.
Dort feiern wir um **10.30h** einen **ökumenischen Gottesdienst.**
Anschließend
gemütliches Beisammensein mit Imbiss.

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 07. April - Quasimodogeniti				
Gottesdienst			Gottesdienst	
Sonntag, 14. April - Misericordias Domini				
	Gottesdienst - AW	Gottesdienst - AW	Gottesdienst f. Große u. Kleine GuK	



April

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Sonntag, 21. April - Jubilate

Gottesdienst - ASW Band Kindergd.	Ökum. Kindergd. f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrs.
--	--

Sonntag, 28. April - Cantate

Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK	Gottesdienst Chor	
---------------------	--	-----------------------------	--

Mai

Monatsspruch Mai

Alles ist mir erlaubt,
 aber nicht alles dient zum Guten.
 Alles ist mir erlaubt,
 aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6,12

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Freitag, 03. Mai

19.00 Uhr! Gottesdienst - Beichte u. AW anlässlich der Konfirmationen 1 und 2

Samstag, 04. Mai

10.00 Uhr! Einsegnungsgottesdienst Konfirmation 1
13.30 Uhr! Einsegnungsgottesdienst Konfirmation 2

Konfirmation
2024



Mai

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Samstag, 04. Mai

			19.00 Uhr! Gottesdienst - Beichte u. AW anlässlich der Konfirmation 3
--	--	--	---

Sonntag, 05. Mai - Rogate

			10.30 Uhr! Einsegnungs- gottesdienst Konfirmation 3
--	--	--	--

Donnerstag, 09. Mai - Christi Himmelfahrt

11.00h!

„Tour De Kemmoden“: **Open-Air-Gottesdienst** verbunden mit einer traditionellen **Fahrrad-Sternfahrt. (Infos dazu S. 31)**
 ♪ Es spielt der Posaunenchor unserer Gemeinde!

Sonntag, 12. Mai - Exaudi

	Gottesdienst AS		
--	----------------------------------	--	--

		Gottesdienst AS	
--	--	----------------------------------	--

			Gottesd. f. Gr. u. Kl. GuK ♪ v. Beaulieu
--	--	--	--

Sonntag, 19. Mai - Pfingstsonntag

			Gottesdienst AS
--	--	--	----------------------------------

Montag, 20. Mai - Pfingstmontag

Kein Gottesdienst
Pfingstferien

Sonntag, 26. Mai - Trinitatis

Kein Gottesdienst
Pfingstferien

Juni

Monatsspruch Juni

Mose sagte:
Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und schaut zu,
wie der HERR euch heute rettet!

2. Mose 14,13



Juni

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 02. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdienst	
Sonntag, 09. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst - AW	Gottesdienst - AW	Gottesd. f. Gr. u. Kl. GuK 	
Sonntag, 16. Juni - 3. Sonntag nach Trinitatis				
Gottesdienst AW			Gottesdienst und Kinderg. 	
Sonntag, 23. Juni - 4. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK  ♪ MusiG		Ökum. Kindergd. f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrs. 
Sonntag, 30. Juni - 5. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdienst	

Juli

Monatspruch Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen,
wenn sie im Unrecht ist.

2. Mose 23,2

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Samstag, 06. Juli				
			19.00 Uhr! Geistliche Abendmusik der Musiker und Musik- gruppen der Gemeinde zum Auftakt des Gemeindefestes danach Aperitif	



Juli

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 07. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis				
			Familien-Gottesdienst Zum Gemeindefest ♪ Posaunenchor anschl. Gemeindefest	
Sonntag, 14. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst	Gottesdienst		
Sonntag, 21. Juli - 8. Sonntag nach Trinitatis				
Gottesdienst AS			Gottesdienst AS Kinderg.	
Sonntag, 28. Juli - 9. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK		Ökum. Kindergd. f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal



Wir freuen uns auf euch!





Regelmäßige Andachten

Ökum. Friedensgebet 1. Montag im Monat 19.30 h, am
Mkt. Indersdorf Termine: 04.03.; 15.04. im Jochen-Klepper-Haus
 06.05.; 03.06.; 01.07. in der Marktkirche
 Jo.-Klepper-Haus/Marktkirche Infos im Pfarramt Tel.: 08137 92 903

Ökumenisches Friedensgebet

Mkt. Indersdorf 19.30h - 20.00h

04. März
 15. April

im „Jochen-Klepper-Haus“
 Marktplatz 11

06. Mai
 03. Juni
 01. Juli
 05. August

in der „Marktkirche“
 St. Bartholomäus



**Herzliche Einladung
 zu einer
 halben
 Stunde
 gemeinsamen
 Gebets**

„Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden.“ *Jimi Hendrix*

Taizé-Andachten 2. Mittwoch im M. 19.30 h **Danach ist**
Mkt. Indersdorf Termine: 13.03. **Pfrin. Fischer in Mutterschutz**
 Jochen-Klepper-Haus Pfarrerin
 Gefjon Fischer Tel.: 0151 74 32 6673

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Informationen: Pfarrerin Gefjon Fischer

ProSeniore Wohnpark 2. Donnerstg.i.M. 10.00 h
Ebersbach Termine: 07.03.
Senterra/Alloheim 3. Donnerstg.i.M. 10.30h
Mkt. Indersdorf Termine: ———
DanuviusHaus 2. Freitag i. M. 10.00 h
Petershausen Termine: 19.04.

Weitere Veranstaltungen entfallen, da Pfrin. Fischer dann in Mutterschutz ist.



Miteinander Kirche sein

Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse



Wir laden ein und treffen uns jeweils 14.00h, am ...

12. März
09. April: Osterüberraschung
14. Mai
11. Juni
09. Juli
Im August kein Treffen

**Damit der Kuchen für alle reicht, meldet Euch bitte an bei
Sabine Regel, Telefon: 08139 99 58 09**

Wir freuen uns auf Euren Besuch! Edith, Helga, Ingrid und Sabine

Seniorentreffen diesmal am Faschingsdienstag



Zum diesjährigen Faschingsdienstag, am 13. Februar trafen sich die Senioren im Evangelischen Gemeindehaus in Vierkirchen ohne Kostümszwang. Dennoch kam zur Freude der Anwesenden eine Seniorin verkleidet als Pumuckel.

Neben Kaffee und Kuchen ließ man sich die später servierten Wiener Würstchen mit Semmeln schmecken. Zwei lustige Geschichten wurden vorgelesen und vier Damen nachträglich zum Geburtstag geehrt mit wunderschönen selbst gebastelten Karten von Edith Östreich, einer Pflanze und einem Geburtstagslied. Nach fast drei Stunden gemeinsamen Miteinanders und Feierns war bereits die Vorfreude auf das nächste Treffen im März groß.

Unser Kreis besteht inzwischen aus 35 angemeldeten Senioren. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Lust haben, 1 x im Monat, zu einem lockeren Treffen mit Kaffee und Kuchen zu kommen. Bitte rufen Sie an unter Tel.: 08139- 99 58 09. □



Sabine Regel



Miteinander Kirche sein

Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse



Weihnachtsfeier im Evangelischen Gemeindehaus in Vierkirchen

Die Leitung des Seniorennachmittags mit ihren Helferinnen, lud am 12. Dezember zur Weihnachtsfeier ins evangelische Gemeindehaus Vierkirchen ein. An liebevoll gedeckten Tischen freuten sich die dankbaren Senioren. Pfarrerin Fischer übernahm die Eröffnung der Feier und brachte einen geistlichen Impuls mit. Intensiver Austausch und gemeinsames beten beendeten ihren Besuch.

Tischharfenspielerinnen spielten weihnachtliche Lieder und forderten zum gemeinsamen Gesang auf. Danach gab es den selbstgebackenen Kuchen, leckeren Christstollen und Kaffee. Elske Hieber las die lustige Weihnachtsgeschichte mit dem Titel: **„Danke schön für das schöne Geschenk“** vor. Heftiger Applaus folgte für die etwas andere Weihnachtsgeschichte.

Zum Ausklang wurde Glühwein gereicht und als kleines Geschenk bekam jeder eine Tüte mit selbstgebackenen Plätzchen und einen Jahreskalender 2024. □

Sabine Regel

Kostenloser Smartphone-Kurs für Senioren voller Erfolg



Der kostenlose Smartphone-Kurs für Senioren in Petershausen in drei Teilen war schnell ausgebucht! Gudrun Negele führte in unserem Gemeindezentrum in Petershausen ein in die Grundlagen der Smart-**Telefonie, alles „Rund um Apps“** und Sicherheit beim Nutzen von Smartphones. Insgesamt neun Stunden intensive und ausführliche Infos nahmen alle Teilnehmer dankbar auf.

Ein herzlicher Dank für den inspirierenden und lehrreichen Kurs und die gewonnene Sicherheit im Umgang mit dem smarten Mobiltelefon sowie die Motivation, die gewonnenen Kenntnisse weiter zu vertiefen, bildeten das positive Feedback der Senioren. Die Zusendung der Kursunterlagen per E-Mail diente als Grundlage für die häusliche Nacharbeit.

Der nächste Kurs ist für Frühjahr 2024 geplant. Ort und Termine stehen noch nicht fest. Interessenten können sich aber jetzt schon bei Sabine Regel telefonisch vormerken lassen, unter Telefon: 08139-99 58 09.



Film in der Kirche 2024



*Ein Herzliches Willkommen
zum*

Film in der Kirche 2024

im

*Evang.-Luth. Gemeindezentrum
Petershausen - Rosenstr. 9*

Unsere Vorstellungen beginnen um 20.00h, Einlass 19.45h.
Wir zeigen unterhaltsame und anspruchsvolle Filme
für junge Menschen und Erwachsene jeden Alters.
Eine kleine Einführung zu Entstehung und Hintergrund des Films
geht voraus. Ankündigung der Filme im Pfarramt.

Unsere Termine:

Donnerstag, 28. März

Blieben Sie uns treu! Wir sehen uns!

Der Eintritt ist immer kostenlos - Spenden sind gerne willkommen!

In eigener Sache



Pfarrerin
Gefjon Fischer

Im Mai/Juni erwarte ich mein zweites Kind, sodass ich zum 20. April 2024 vorerst in den Mutterschutz und dann auch in Elternzeit gehen werde. Bis dahin werde ich noch im Rahmen meines Probedienstes beurteilt und freue mich, viele von Euch und Ihnen in meinem Beurteilungsgottesdienst am 03. März 2024 um 10.30h im Jochen-Klepper-Haus in Markt Indersdorf zu treffen. Ansonsten laufen wir uns bestimmt auch hier und da weiter über den Weg. Für den Moment und für alles Gewesene – das Herausfordernde zum Wachsen und das Schöne zum Genießen - herzlichen Dank!

Gottes Segen und viele Grüße,
Gefjon Fischer



Tour de Kemmoden

27. Edition
09. Mai 2024
Christi Himmelfahrt

Gerolsbach

Kemmoden



Lanzenried



Markt Indersdorf

Vierkirchen



Petershausen

Der Radl-Event startet
in Petershausen, um 09.45h

in Segenstürche
in Markt Indersdorf, um 08.45h

in Focher-Klopper-Haus
in Vierkirchen, um 09.00h

in Evang. Gemeindezentrum
in Gerolsbach, um 09.30h

Ziel 11.00h: Gottesdienst
in Kemmoden.
Anschließend Drotzeit
Grillgut mitbringen!!!



27
Jahre



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte
pour la Gloire de Dieu
unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers	<i>Giving Glory to the Lord</i> Der Gospelchor	nach Vereinbarung
	<i>Kontakt und Infos: Gabi Didrich</i>	<i>Tel.: 08139 99 44 44</i>
Kirchenchor	Singen und musizieren, Gottesdienste gestalten mit traditionellen und neuen Liedern	
	<i>Kontakt und Infos: Gottfried Lehmann</i>	<i>Tel.: 08137 99 59 59</i>
Band	<i>Praise the Lord the Almighty</i> Mit Gitarre, Keyboard, Percussion und Gesang zum Mitsingen im Got- tesdienst	
	<i>Kontakt und Infos: Jürgen Blattner</i>	<i>Tel.: 08137 53 93 90</i>
Posaunenchor	<i>Brass Sound im Gottesdienst</i> Eine evangelische Tradition	<i>birgit.debes@gmx.de</i>
	<i>Kontakt und Infos: Birgit Debes</i>	<i>Tel.: 08166 13 59</i>
MusiG Musik im Gottesdienst	<i>Von Taizé bis Traditionell</i> Schwungvolle und lebendige musikalische Gestaltung von Gottesdiensten aller Art	
	<i>Kontakt und Infos:</i> <i>Gottfried Lehmann</i>	<i>Tel.: 08137 99 59 59</i> <i>gottfried.lehmann@outlook.de</i>





MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria

"Musig"

Musik im Gottesdienst



Blockflöte trifft Bratsche? -Naklar!

In der Gruppe "Musik im Gottesdienst" trifft sich, wer Freude hat, den Gottesdienst musikalisch mitzugestalten, auch ohne Orgel.

Gottfried Lehmann leitet das kleine Team und freut sich über alle Interessenten, die mitmischen wollen und neue Ideen und Instrumente einbringen.

Wann: **Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr und nach Absprache vor den Gottesdiensten**

Wo: **Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen**

Kontakt: Gottfried Lehmann, Tel. 08137/995959, gottfried.lehmann@outlook.de



Benefizkonzert

mit dem Petershausener Chor "die Zwischentöne" und einem Harfe/Klavier Duo

in der Katholischen Kirche St. Jacobus, Vierkirchen

am 28. April 2024, 17.00 h

zugunsten der Caritas-Initiative Hand in Hand

Unterstützung von Familien, in denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist



What's on?! 2024

Evangelische Angebote für Jugendliche im Frühjahr



**Nicht nur der Gaudi halber sind wir dabei ...
... ein bisschen Abenteuer darf's schon auch sein!**

YOUTH MOUNTAIN CAMP
Berge Abenteuer Geschichten
Auf den Spuren der ersten Protestanten
Jugendcamp in den Mattdenseralpen
im Piemont - Italien
17. Mai (abends) bis 26. Mai 2024
Alter ab 16 Jahren
Preis all incl. 490,-EUR

KOMM EINFACH MIT!

Mehr Infos und Anmeldung im Pfarramt unter
Tel.: 08137 92 903 - E-Mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Segelfreizeit 2024
13 - 15 Jahre - 24 - 31. Mai
Preispreis 560 - 700 €
inkl. Boot, Besatzung, Schiffsbesatzung & Verpflegung
Anmeldung und Infos auf www.ejdachau.de

EVANGELISCHE JUGEND

Wenn für dich
„Freizeit“ heisst: „Es darf
schon bisschen
weiter weg sein!
Und ein bisschen

Abenteuer und Erlebnisse sollten auch mit dabei sein!“, da haben wir was für dich! In den Pfingstferien ein Mountain Camp mit Natur, Begegnungen und Action sowie einen Segel-Turn.

Infos und Flyer im Pfarramt und auf der Homepage!



What's on?!

Nachrichten von Jugendlichen und für Jugendliche
in und von unserer Gemeinde



... oder:

Respekt, wer's selber macht!

Unter dem Motto sind wir im Januar zur Tat geschritten und haben den Raum neben der Sakristei der Segenskirche zu einem respektablen Lagerraum für alle Zwecke und Belange der Gemeindegemeinschaft ausgebaut. Denn ohne Zeug kann man schließlich nix machen. Und wenn man Zeug hat, dann muss man auch wissen, wohin damit, ohne es ständig suchen zu müssen.

Ein großer Dank gilt dem Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V., der die Finanzierung übernommen hat.



P.S.:

Unser nächstes Projekt steht übrigens schon an:

Der Ausbau des Turmzimmers im Glockenturm der Segenskirche.



Konfi-News

Mind the date, dann kommst du nie zu spät!

Unser Konfi-Kurs ist in der „heißen“ Phase. Bald ist Konfirmation!
Wichtig ist, dass du jetzt schon alle Termine einplanst.
Wie's jetzt weitergeht bis zur Konfirmation, siehst du hier!



Konfi-Kurs 2023-24 Das sind eure Termine!

- Konfi-Samstag, 24. Februar von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- Elternabend, Dienstag, 12. März um 19.30h, Segenskirche
 - Konfi-Samstag, 16. März von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- Konfi-Vorstellungsgd., 24. März um 10.30h, Segenskirche
 - Osternacht der Jugend, Samstag, 30. März ab 18.00h, Segenskirche
 - Konfi-Samstag, 13. April von 10.00h - 16.00h, Segenskirche

• **Konfi-Freizeit, Wessobrunn** **„Zu Tisch mit Jesus - Das Abendmahl“ Fr., 19. - So., 21. April**

- Konfi-Samstag, 27. April - von 10.00h - 16.00h, Segenskirche
- Probe der Konfirmation, 02. Mai - 17.00h Segenskirche

**Konfirmation: Fr., 03. bis So., 05. Mai 2024
in der Segenskirche**



Konfi-News



Am Wochenende um den Sonntag Rogate 2023,
von Freitag, 03. Mai, bis Sonntag, 05. Mai,
werden konfirmiert ...

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.

Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.



Und nach der Konfirmation seid ihr
reif für die Insel! Das habt ihr euch
verdient! - Zusammen mit den Konfilei-
tern geht's nach Lindenbichl, die Mega-
Insel für Jugendliche im Staffelsee. Ein
Wochenende im Zeltlager zum Baden, Spaß
haben und erfahren, wie man Leiter wird -
wenn man will! **Komm einfach mit!**

Von 12. bis 14. Juli, Wochenende im Zeltlager Lindenbichl
im Staffelsee für Konfirmierte

Wir haben dazu Anmeldeflyer für euch. Weitere Infos im Pfarramt!





Angebote für Kinder und Familien

Familiengottesdienst in Indersdorf
Entdecke für Dich: Gott liebt mich!

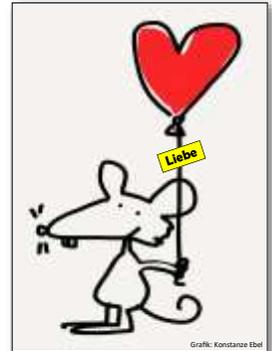
Unser erster Familiengottesdienst für Große und Kleine im Jahr 2024 stand ganz unter dem Motto der Jahreslosung 2024: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** (1. Korinther 16,14)

Wir haben in diesem Gottesdienst darüber nachgedacht, gehört, gesehen und überlegt, was wohl mit diesem Bibelwort gemeint ist: Ist es unsere Liebe zueinander, oder die Liebe zu Gott, oder beides? Ein Herzluftballon, an dem eine Karte hing mit einem Auftrag von Gott, spielte dabei eine große Rolle. Dieser Auftrag lautete: **„Alles, was ihr tut, soll Liebe zeigen!“**

Liebe zeigen? Wann und wo tun wir das?

Ein Faultier Namens Frida erzählte uns ihre Geschichte, wie man Liebe zeigen kann. Frida dachte, dass sie sofort damit beginnen muss und anderen Tieren zeigen sollte, was Liebe ist. Darum schrieb sie ein Schild: Ab hier Liebe zu sehen!

Doch das brachte viel Aufregung und nur Unruhe im Urwald. Bis sich eine kleine Motte aus ihrem Fell zu Wort meldete und sich für die Gastfreundschaft in ihrem Fell bedankt. **„Wie lieb von dir, Frida!“ Frieda hat erkannt, dass da jemand ist, der sie zuerst geliebt hat.**



Erzählt wird die ganze Geschichte in dem Bilderbuch: Frida Liebevoll.

Passend zur Jahreslosung erzählt Katrin Grieco hier die wunderbare Liebesgeschichte, die im Kondoo-Verlag erschienen ist. Im Gottesdienst haben wir dann auf grüne Blätter geschrieben, wie wir anderen Liebe zeigen:

- ♥ Wenn man für seinen Partner das Frühstück macht.
- ♥ Wenn man jemand umarmt und sagt: „Schön dass du da bist!“
- ♥ Gutes Essen kochen für die ganze Familie.
- ♥ Wenn ich Fehler verzeihen kann.
- ♥ Wenn ich meinem Gegenüber ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.
- ♥ Wenn mein Lieblingspullover frisch gewaschen war.

Mit diesen Gedanken lässt es sich doch wirklich liebevoll in ein neues Jahr starten. Vielleicht sind auch sie/bist auch du bei unseren nächsten Gottesdiensten dabei am 24. März; 28. April; 23. Juni und 28. Juli!



Auf Dich und Sie, freut sich
das GuK-Team Markt Indersdorf:

Kathi Stingl, Bärbel Scherle, Carola Blattner
und Claudia Lackerbauer.

Wir freuen uns auch auf jede und jeden der bei uns im Team mitmachen möchte. Melde dich einfach bei :

Kathi Stingl, 08136/9478.





Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich sowohl in Petershausen als auch in Markt Indersdorf.

Petershausen: 2. Sonntag im Monat

Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat

Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. □



Die nächsten Termine auf einen Blick

In der Segenskirche, Petershausen

- 10. März 2024, 10.30h
- 14. April 2024, 10.30h
- 12. Mai 2024, 10.30h
- 09. Juni 2024, 10.30h



Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf

- 24. März 2024, 10.30h
- 28. April 2024, 10.30h
- 23. Juni 2024, 10.30h
- 28. Juli 2024, 10.30h

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

- 17. März 2024; 21. April 2024; 16. Juni 2024; 21. Juli 2024



Wir

brauchen dringend Verstärkung!



Das Kindergottesdienstteam in Petershausen braucht dringend Verstärkung

Wenn du/Sie/ihr Lust hast/haben/habt, Miteinander in kreativer Weise einmal im Monat einen Gottesdienst mit Kindern zu entwerfen und zu feiern, dann bitte melden.

Am besten im Pfarramt. Die Kinder freuen sich.

Und wir erst recht. Euer Petershausener Kigo-Team!





Die Sekis laden ein! Projekte von Jugendlichen für und mit Kindern

Die Sekis laden ein...

... zu einer **Osterwanderung** am Sonntag, den 17. März wollen wir gemeinsam, nach einem stimmungsvollen Beginn in der Evangelischen Kirche in Kemmoden mit euch über Felder, Wald und Wiesen wandern, dem Osterfest entgegen. Mal sehen, was wir unterwegs so alles miteinander erleben ... Bei schlechtem Wetter verbringen wir unseren Nachmittag im Trockenen. Alle weiteren Informationen gibt es dann rechtzeitig über den Anmelde-Flyer. Lasst euch dann mal überraschen!



... am **30. Juni 2024** zu einem **Walderlebnismittag** bei Petershausen. Mit euch Gemeinschaft erleben, kreativ sein und eine Menge Spaß haben, darauf freuen wir uns. Lasst euch überraschen und seid dabei!

Alle weiteren Infos gibt's dann jeweils rechtzeitig für alle, die mitwollen, auf einem Anmelde-Flyer!

Nicht vergessen!

Die Teilnahme ist aus Planungsgründen jeweils nur mit Anmeldung vorab über das Pfarramt möglich.

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904
- E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Anmelde-Flyer mit Infos werden auch in den Schulen verteilt.
Fragt die Reli-Lehrer!



Unsere Kinderseite



Suche 5 Fehler im Bild!

Jesus zieht in Jerusalem ein



Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastrreifen, Folter, Karotte

MINA & Freunde



Suche 5 Fehler im Bild!

Frauen am Grab Jesu



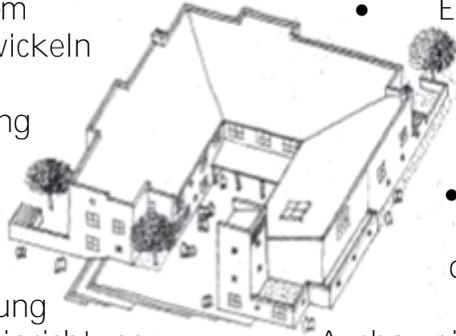
Korb mit Pilzen, Vogelhäus, Osterke, Lichterkette, Regenschirm



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- Initiative am Kirchbau entwickeln
- Finanzierung Der Stuhlausstattung realisieren
- Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten
- Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen
- Einrichtung der Sakristei der Segenskirche
- Ausbau eines Lagerraums für Gemeindegarbeit u.v.m.!



Machen Sie mit und werden Sie
Mitglied bei uns durch formfreien Antrag
an folgende Adresse:

Joerg-Blickle@web.de

Bei kleinen Mitgliedsbeitrag freuen wir uns,
wenn Sie mitmachen. Wir informieren Sie gerne!

Es gibt immer was zu tun!



Also, machen Sie doch mit!

**Schon eine Idee für ein gutes Werk zu Ostern?
Auch eine Spende zählt dazu ...**

Spenden immer gerne an ...

IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00

BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müller,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer.



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft wurde ...

Wir nehmen in Trauer

Abschied von ...

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.

Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.



Emmausgang 2023

Ostermontag, 01. April, 09.00h
an der Pfarrkirche Jetzendorf

Auch dieses Jahr machen wir uns
wie die Emmaus-Jünger auf den Weg.

Los geht's an der Pfarrkirche in Jetzendorf

um 09.00 Uhr. Wir wandern zur katholischen Pfarrkirche nach Steinkirchen.
Dort feiern wir um 10.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst und genießen
im Anschluss mit einem kleinen Imbiss unsere Gemeinschaft.



Feiert mit! Wandert mit!



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Baby- und Elterntreff	Termine und Kontakt	www.facebook.com/stillen
Termine auf Anfrage!	<i>Barbara Waffler</i>	Tel.: 08136 893 7510 <i>barbara.waffler@afs-stillen.de</i>

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen	monatlich, 4. Sonntag,	14.00 - 19.00 h
Gemeindehaus Vierkirchen	<i>Jutta Lechtenberg-Diehl</i> <i>Dipl.-Theol.</i>	Tel.: 08136 893 455 <i>Gerne vorab kontaktieren.</i>

Treffpunkte für Erwachsene

Kontaktkreis	monatlich, 2. Mittwoch,	14.00 h
Geburtsstags-Besuchskreis Gemeindezentr. Petershausen	<i>Monika Binnefeld:</i>	Tel.: 08137 92 207

Creativ in Vierkirchen	monatlich, 2. Mittwoch,	09.00 h
Handarbeiten und Basteln	<i>Edith Oestreich:</i>	Tel.: 08139 6491

Treffpunkte für Senioren

Seniorenachmittag Vierkirchen	monatlich, 2. Dienstag	14.00 h Siehe S. 28!
	<i>Sabine Regel:</i>	Tel.: 08139 99 58 09

GEMEINDEFEST
1. Akt: „Die Vorabendmusik“

Wo man singt da lass dich ruhig nieder ...
Erleben Sie an einem hoffentlich lauen Sommerabend
die musikalische Vielfalt unserer Gemeinde.
Anschließend laden wir Sie ein zu einem mediterranen Aperitivo
bei Aperol Spritz, Vino rosso o bianco oder eine Birretta.

Samstag, 06. Juli 2023, um 19.00 h
in die Segenskirche Petershausen
Es freuen sich auf Sie
alle Musikschaffenden unserer Gemeinde!

Foto: Monika

Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Initiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Vors.: Jörg Blickle

Tel.: 08137 939 935

E-Mail: Joerg-Blickle@web.de

Altpapiersammlung

Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

Altpapiersammlung in

Die Sammlung findet halbjährlich
am 2. Samstag der Monate Januar
und Juli statt.

Kontakt und Infos: Martin Heimerl

Tel.: 08136 8353

Altpapiersammlung in Vierkirchen

Der Altpapiercontainer ist jeden
Samstag von 10.00 - 13.00h auf
dem Gelände des Bauhofs
geöffnet.

Infos: Wolfgang Müllner

Tel.: 08139 7331

„Papier is money“

... und ohne „Moos“ ist auch bei uns in der Gemeinde nichts los!

Also mach/machen Sie mit bei uns. Kontakte und Infos siehe oben.



GEMEINDEFEST
2. Akt: Familiengottesdienst
am Sonntag, 07. Juli 2023, 10.30 h, Segenskirche
anschließend
„Das Gemeindefest“
mit einem
gemeinsamen Mittagessen
Kaffee und Kuchen
Spiel und Spaß
für Jung und Alt

Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

... unser Pfarramt (siehe S.47) ... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Katharina Stingl, Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08136 9478
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Katharina Stingl, Bauangelegenheiten	Tel.: 08136 9478
Robert Maier, Haus für Kinder „Arche Noah“ (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Max Beisel, Jugendausschusses	Tel.: 0157 74 49 125

Unser Kirchenvorstand tagt monatlich.
Die Sitzungen des Kirchenvorstandes
finden monatlich um 19.00 h statt
und sind normalerweise im ersten Teil öffentlich.
Termine: 20.03.; 24.04.; 05.06.; 03.07.2024



... unsere PfarrerrInnen

(Kontaktdaten siehe Seite 47, unter „Hauptamtliche“)

... oder an einen unserer Ansprechpartner aus unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.

Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Martin Bornemann, Jetzendorf	Tel.: 08137 99 66 40
Ulrike Beuttner, Jetzendorf	Tel.: 08137-99 84 46
Gudrun Freitag-Pahlke, Gerolsbach	Tel.: 08445 92 92 70
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Laura Meinl, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Antje Müllner, Vierkirchen	Tel.: 08139 73 31
Martina Tschirge, Markt Indersdorf	Tel.: 0172 95 36 252
Andreas Wehrle, Markt Indersdorf	Tel.: 08137 30 41 102
Georg Weimer, Markt Indersdorf	Tel.: 08250 15 93



Unsere wichtigsten Daten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen



Unsere Anschrift:

Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi.: 09.00 - 11.00 Uhr und Do. (außer in den Ferien): 16.00 - 18.00 Uhr

Sekretärin: Christa Walter

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser



**Segenskirche
Petershausen**

Rosenstr. 9
85238

Petershausen

**Kirche
Kemmoden**

Kirchstr. 1
85305

Jetzendorf

**Kirche
Lanzenried**

Lanzenried 6
85229

Mkt. Indersdorf

**Gemeindehaus
Vierkirchen**

Bahnhofstr. 13
85256

Vierkirchen

**Jochen-Klepper-
Haus, Indersdorf**

Marktplatz 11
85229

Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst

**1. Pfarrstelle
Pfr. Robert Maier**

Tel.: 0160 90 20 8632
robert.maier@elkb.de

**2. Pfarrstelle
Pfrin. Gefjon Fischer**
(ab 20. April in Mutterschutz)

Tel.: 0151 74 32 6673
gefjon.fischer@elkb.de

**Verwaltungsleitung
Diakon Harald Dreyer**

Tel.: 0160 64 30 382
Harald.dreyer@elkb.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen

Redaktion:

Robert Maier (V.i.S.d.P.), Ulrike Beuttner, Gefjon Fischer, Katharina Stingl, Christa Walter

Redaktionsschluss für die Ausg. Juli - Nov. 2024, 17. Mai 2024

Auflage 3000; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).



Zusammen ein wenig Kirchengeschichte schreiben.

**Ob noch einmal oder zum ersten Mal
für deine Gemeinde - für uns alle!**

Mach mit!

Es lohnt.

Kandidier für neue Wege

Kirche mitgestalten
und verändern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

Kandidier
für Kirche



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

